

Blues pur: ausdrucksstark und dynamisch

Konzert: Foolhouse Bluesband reißt Zuhörer in Amorbacher Zehntscheuer mit abwechslungsreichem Repertoire und virtuosem Spiel mit

Von unserer Mitarbeiterin

JENNIFER LÄSSIG

AMORBACH. Mit groovigen Rhythmen hat die Foolhouse Bluesband am Samstagabend in der gut gefüllten Amorbacher Zehntscheuer das begeisterteste Publikum über zweieinhalb Stunden lang zum Mitklatschen, Singen und Tanzen gebracht. Erst nach zwei Zugaben und insgesamt 22 feinsten Blues-Leckerbissen durften die Musiker aus dem Kahlgrund unter Jubel die Bühne verlassen.

Eigene Stücke, Oldies und Hits

Perfekt garniert mit humorvollen Informationen servierten Helmut Moser (Gitarre, Gesang), Hermann Rack (Schlagzeug, Gesang), Guido Helmling (Bass, Gesang) und Adam Skovronek (Mundharmonika, Gesang) gemeinsam mit ihrer Blueslady Carmen Graf ein fein abgestimmtes Menü aus eigenen Songs, Oldies und modernen Hits.

Direkt zu Beginn riss das Quintett mit »Killing Floor« die Zuhörer derartig mit, dass diese direkt eifrig im Takt klatschten und den präzise herausgefeuerten Blue-



»Yeah«: Ausdrucksstark, dynamisch und virtuos haute die »Foolhouse Bluesband« feinste Blues-Rhythmen ihren Zuhörern in der Amorbacher Zehntscheuern um die Ohren.

Foto: Jennifer Lässig

Harp-Klängen lauschten. Mit betont kurzen Worte und dann wieder länger ausklingenden Endsilben umschmeichelte Carmen Graf die Ohren ihrer Zuhörer im Lied »Hoochie Coochie Girl«. Beim ruhigen und sachten »Drown in my own Tears« hingegen ließ die Sängerin mit einem leichten Vi-

brato in der Stimme voller Gefühl und mit dezenter Instrumentalbegleitung das Publikum kurz verschnauften.

Die Band rüttelte dann das Publikum mit »Gonna Leave the City«, einem Song, der laut Bandaussage vor ungefähr 35 Jahren entstanden ist, wieder ordentlich

auf. Gepaart mit markanten Mundharmonika-Klängen ließ Carmen Graf, gesanglich unterstützt durch Adam Skovronek und Guido Helmling, die Blues-Herzen höher schlagen – ein sonores Gitarrensolo mit dezenten Vibrati in der mittleren Grifflage und gemeinsamen, toll aufeinander ab-

gestimmten ausklingenden Klängen von Gitarre und Mundharmonika inklusive. Helmut Mosert an der Gitarre und Adam Skovronek mit der Harp gaben über den Abend zahlreiche virtuose Soli zum Besten.

Überzeugender Gesang

Dass die Band den Blues nicht nur spielt, sondern ihn lebt und liebt, spürte man auch bei Guido Helmling und Hermann Rack. Beide beherrschten nicht nur ihre Instrumente grandios, sondern erwiesen sich auch Gesangstalent. Mit seiner vollen und klaren Stimme riss Helmling die Zuhörer mit bei »On the Road again«, umrahmt von schwungvollem leicht vibrierendem Mundharmonikaspiel, Hermann Rack faszinierte die Drumsticks schwingend mit tiefen und vollen, mitunter leicht nasalen Tönen bei »Le Gange«.

Beim letzten Song »Shake your Money Maker«, schüttelten die Zuhörer nicht den Geldmacher (Money Maker), sondern die Hüften ausgiebig vor der Bühne zu Carmen Grafs ausdrucksstarkem und dynamischem Gesang und gaben sich erst nach zwei Zugaben zufrieden.